

J.J. PREYER

SHERLOCK HOLMES

und der **Fluch** der Titanic



PRESSEMAPPE

BLITZ

Roman



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

INHALT

<i>Sherlock Holmes und der Fluch der Titanic</i>	Seite 3
Der Untergang der Titanic in neuem Licht	
Rekonstruktion und Lösung des Rätsels um den Untergang der Titanic	Seite 4
Leseprobe aus <i>Sherlock Holmes und der Fluch der Titanic</i>	Seite 6
Interview mit J. J. Preyer zu <i>Sherlock Holmes und der Fluch der Titanic</i>	Seite 8
Kurzbio J. J. Preyer	Seite 10
Rezension	Seite 12
Kontaktdaten	Seite 13



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

J. J. Preyer

SHERLOCK HOLMES UND DER FLUCH DER TITANIC

Band 04, Phantastischer Kriminal-Roman

ISBN: 978-3-89840-291-0

Seiten: 256 Hardcover/Schutzumschlag

Blitz Verlag

Preis: 17,95 Euro

DER UNTERGANG DER TITANIC IN NEUEM LICHT DAS WIEDERSEHEN MIT IRENE ADLER

Sherlock Holmes und Doktor Watson versuchen das Rätsel um den Untergang der Titanic im Jahr 1912 zu lösen. Dabei lernen sie Überlebende des Unglücks kennen, darunter den Kopf einer gefährlichen Verschwörung. Ihm ist die Frau auf den Fersen, die Holmes schon einmal hinters Licht geführt hat: Irene Adler, *die* Frau im Leben des großen Detektivs. Zwischen Holmes und Irene Adler entbrennt erneut ein erbitterter Kampf.



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

REKONSTRUKTION UND LÖSUNG DES RÄTSELS UM DEN UNTERGANG DER TITANIC

***Sherlock Holmes und der Fluch der Titanic* bietet exakte Recherchen zum Untergang der Titanic sowie eine neue, schlüssige Theorie, dessen Hintergründe betreffend, in einem atmosphärisch dichten und spannenden Kriminalroman.**

In *Sherlock Holmes und der Fluch der Titanic* löst der Detektiv gemeinsam mit Doktor Watson das Rätsel um den Untergang der Titanic, indem er 1915, also drei Jahre nach der Katastrophe, eine Gedenkreise auf dem Schwesterschiff *Olympic* organisiert.

Schritt um Schritt lernt er dabei Menschen kennen, die schon an der ersten Fahrt teilgenommen haben. Schritt um Schritt enthüllt sich für ihn das damalige Geschehen. Insgesamt befinden sich sieben ehemalige Titanic-Passagiere an Bord des Schiffes.

Das Geschehen gewinnt an Brisanz, als einige Menschen, die der Lösung um das Geheimnis des Untergangs der Titanic auf der Spur sind, gewaltsam ums Leben kommen.

Von besonderem Interesse für den Detektiv ist das kleine Mädchen Alice, das im Verlauf des großen Unglücks infolge eines großen Schocks die Fähigkeit zu sprechen verloren hat.

Am 14. April 1915, um Mitternacht, der Stunde, als die Titanic sank, versammelt Holmes alle Beteiligten zu einer Gedenkveranstaltung. Er will den *Augenblick der Wahrheit* für die Lösung des Falles nutzen.



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

Während der berührenden Zeremonie entdeckt Alice den Mann, der Peter, den kleinen von ihr angebeteten Jungen, aus dem Rettungsboot auf die sinkende Titanic zurückgeworfen hat, und sie kann das ihrer Freundin mitteilen.

Holmes erkennt die große Gefahr, in der sich das Mädchen befindet, seitdem es wieder reden kann, und versucht es zu schützen.

Bei einem Showdown in der Schiffsbibliothek löst Holmes schließlich den Fall.

Und Holmes feiert ein Wiedersehen mit *der* Frau, die er liebte und der er einst als Detektiv unterlag, mit Irene Adler, die die Schiffsbibliothek leitet, um möglichst nahe am Ort des Geschehens zu sein. Irene Adler nämlich möchte diesen Fall selbst lösen. Sie arbeitet als Ermittlerin für einen Auftraggeber, dessen Namen sie nicht verrät.

Holmes läuft in seiner noch immer vorhandenen Zuneigung für Irene Adler, aber auch durch den Ehrgeiz, sich nicht noch einmal von ihr beruflich demütigen zu lassen, zur Höchstform auf.



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

DER BEGINN DES ROMANS

SHERLOCK HOLMES UND DER FLUCH DER TITANIC

Den Vormittag des dritten Tages an Bord der Olympic verbrachte Holmes wieder in der Bibliothek, beschäftigt mit der Lektüre der Bordzeitung, die täglich neu gedruckt wurde. Sie enthielt einen Überblick über das Weltgeschehen und Berichte über vergangene und künftige Ereignisse an Bord des Schiffes. Der Tod von Robert Conolly und der Verlust von Mrs. Oldman-Smythes Collier wurden nicht erwähnt.

Sehr wohl aber enthielt die Zeitung eine Aufstellung der Passagiere, die an diesem Montag, dem 12. April, Geburtstag hatten, ohne Erwähnung des Alters, versteht sich.

Für den Nachmittag war eine Vernissage von Mrs. Oldman-Smythe angekündigt, die um 15 Uhr vom Kapitän persönlich eröffnet werden würde. *Stimmungen der See* war der Titel der Veranstaltung, die im Rauchsalon stattfinden würde.

Die Bibliothek war wiederum nur spärlich besucht. Außer Holmes waren noch drei Männer und zwei Frauen anwesend, und die beiden Mädchen Alice und Christine, dieses Mal ohne ihre Mütter. Sie saßen an einem der Tische, jede in ein Buch vertieft. Dicke Tränen liefen über Alices Wangen. Holmes erhob sich aus seinem Ledersessel und begab sich zu der attraktiven Miss Ronstead, der etwa 60-jährigen Bibliothekarin mit den dunkelrot gemalten Lippen.

„Es ist nötig, mit den Mädchen zu sprechen. Aus verschiedenen Gründen. Ich werde flüstern und ersuche Sie höflich, nicht einzugreifen.“



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

Miss Ronstead schaute Holmes erstaunt an, dann sagte sie: „In diesem Fall werde ich mich für einige Zeit entfernen. Was Sie in dieser Viertelstunde hier machen, soll mein Problem nicht sein.“

„Ich danke Ihnen sehr.“

„Keine Ursache. Ich habe erfahren, wer Sie sind und dass Sie von Ihrem Biographen John Watson begleitet werden. Ich liebe seine Bücher, die über Ihre Fälle berichten. Ich habe alle davon in der Bibliothek aufgestellt. Denken Sie, es ist möglich, einen Leseabend zu veranstalten, bei dem Dr. Watson oder Sie, Mr. Holmes, aus den Büchern vorlesen?“

„Auf der Rückreise, Miss Ronstead, falls es uns vergönnt ist, diese anzutreten.“

„Ihr Wort?“

„Mein Wort.“

„Gut, dann überlasse ich Ihnen mein Reich für einige Zeit zu treuen Händen.“

Holmes begab sich zu den beiden Mädchen und stellte sich als Sherlock Holmes, Detektiv, vor. „Wenn ihr Sorgen oder Wünsche habt, wenn ihr ein Rätsel gelöst haben wollt, wendet euch an mich. Ich arbeite kostenlos für euch.“

Alice Harrison hob ihren Kopf und wischte sich die Tränen von den Augen.

„Wer hat die Kette der komischen Malerin gestohlen?“, fragte Christine Reynolds.

„Ich bin der Täterin, dem Täter, auf der Spur. Ich glaube, dieses Rätsel ist beinahe gelöst.“



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

INTERVIEW MIT J. J. PREYER ZU *SHERLOCK HOLMES UND DER FLUCH DER TITANIC*

Dies ist der dritte Sherlock-Holmes-Roman, den J. J. Preyer für den Blitz Verlag verfasst hat. Was interessiert den Autor an der Figur des großen Detektivs?

J. J. Preyer: Begonnen hat mein Interesse an Sherlock Holmes in sehr jungen Jahren. Mein Vater erzählte mir ab einem Alter von vier, fünf Jahren sowohl klassische Sherlock-Holmes-Geschichten als auch Erzählungen aus sogenannten Raubdrucken anderer Autoren, die er in seiner Jugend in Heftform gelesen hatte. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Hund von Baskervilles, den mein Vater und ich in unserer Vorstellung in eine Sumpflandschaft unserer Gegend versetzten.

Das erste Abenteuer, das ich mit etwa zehn Jahren las, war *Das leere Haus*. Ich fand das Buch im Gemeinschaftskeller unseres Miethauses und begann darin zu lesen. Da es nicht mir gehörte, stellte ich es immer wieder zurück. Eines Tages war es verschwunden, und ich wusste nicht, wie die Geschichte ausging. Bis mir mein Vater die damals im Blüchert Verlag erschienenen Holmes-Romane der Reihe nach kaufte. Ihr schwarzes Cover zierte eine weiße Pfeife. Einige der Bände stehen heute noch in meinem Bücherschrank.

Wie sehen Sie die Figuren von Sherlock Holmes und Doktor Watson?

J. J. Preyer: Holmes und Watson sollen für den Leser Identifikationsobjekte sein. Sie stellen zwei mögliche Varianten desselben Detektivs dar. Jeder für sich wäre



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

unvollkommen. Holmes zu arrogant, Watson zu tölpelhaft. Gemeinsam bieten sie ideale Identifikationsmöglichkeiten. Nicht nur für den Leser, sondern auch für den Autor, der ja während des Schreibens in der Welt seiner Figuren untertaucht.

Sie bieten dem Leser eine völlig neue Sicht des Untergangs der Titanic an. Inwieweit entspricht diese Sicht den Tatsachen?

J. J. Preyer: Es sind Holmes und Watson, aber auch Holmes' angebetete Widersacherin Irene Adler, die einer Verschwörung auf die Spur kommen, die letztlich den Fluch der Titanic lösen. Damit habe ich als Autor wenig zu tun. Es waren meine Figuren, die das herausfanden.

Das meinen Sie aber nicht ganz ernst?

J. J. Preyer: Doch. Ich glaube, der große Detektiv hat hier wirklich eine Entdeckung gemacht, die bedeutend ist und mir die Hand dabei über die Computertasten geführt.

Gibt es weitere Holmes-Abenteuer, die Ihnen Sherlock Holmes diktiert?

J. J. Preyer: *Wir werden sehen, ob er Lust dazu hat. Bisher sind noch zwei kürzere Erzählungen entstanden, vielleicht gibt es einen Band mit Erzählungen, oder es kommt zu einem weiteren ganz großen Fall.*



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

KURZBIO J. J. PREYER

J. J. Preyer, geboren 1948 in Steyr, Österreich.

Ab dem 14. Lebensjahr literarische Veröffentlichungen.

Studium Deutsch, Englisch in Wien.

Lehrtätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

1976 Auslandsjahr in Swansea in Wales.

1982 Initiator des Marlen-Haushofer-Gedenkabends, der durch die Teilnahme des Wiener Kulturjournalisten Hans Weigel den Anstoß zur Wiederentdeckung der Autorin gab.

Mitarbeit an der Kinderzeitschrift KLEX von Peter Michael Lings.

1996 gründete Josef Preyer den Oerindur Verlag, einen Verlag für lesbare Literatur und Krimis. Herausgabe von Romanen C. H. Guenters.





J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

VERÖFFENTLICHUNGEN J. J. PREYERS

Die neun Häupter der Hydra, Kriminalroman, mgverlag, 2004.

Die Chimären des Hieronymus Bosch, Kriminalroman, mgverlag, 2005.

God's Eye, Kriminalroman, mgverlag, 2006.

Jene leuchtenden Tage, Naturroman, Edition Innsalz, 2005.

Prosabeitrag *Quis ut deus* in der von Erich Hackl und Till Mairhofer herausgegebenen Anthologie *Das Y im Namen dieser Stadt*, Verlag Ennsthaler, 2005.

Holmes und die Freimaurer, Kriminalroman, Blitz Verlag, 2006.

Gralsspur, Kriminalroman, Oerindur Verlag, 2007.

Im Banne der Hydra, Kriminalroman, Oerindur Verlag, 2007.

Sherlock Holmes und die Shakespeare-Verschwörung, Kriminalroman, Blitz Verlag, 2008.

Ermittlungen im Falle Mutzenbacher, Literaturkrimi, Oerindur Verlag, 2008.

Enrica von Handel-Mazzetti, ein biographisches Lesebuch, Sutton Verlag, 2009.

Das Kennedy-Rätsel, Kriminalroman, Blitz Verlag, 2009.

Seit Anfang 2010 schreibt J. J. Preyer für die Romanserie *Jerry Cotton* im Bastei Verlag.

Ludwigsmord, Kriminalroman, Verlagshaus Hernals, 2011.



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

REZENSION VON *SHERLOCK HOLMES UND DIE SHAKESPEARE-VERSCHWÖRUNG*

Mit dem Roman SHERLOCK HOLMES UND DIE SHAKESPEARE-VERSCHWÖRUNG kann sich der Autor J. J. Preyer noch einmal steigern. Konnte er bereits in HOLMES UND DIE FREIMAURER sein ‚kriminalistisches Geschick‘ unter Beweis stellen, hat der Autor mit seinem neuen Holmes-Roman einen kleinen Klassiker geschaffen, der sehr wohl gegenüber den Original - Werken von Sir Arthur Conan Doyle zu bestehen weiß. Doyle hätte sich bestimmt über SHERLOCK HOLMES UND DIE SHAKESPEARE-VERSCHWÖRUNG gefreut.

Ein weiteres kleines Highlight des Romans ist das Wiedersehen mit Stephen Moriarty, der im Vorgänger-Roman HOLMES UND DIE FREIMAURER seinen ersten Auftritt hatte.

Fazit: Ein weiterer spannender Holmes-Roman aus der Feder von J. J. Preyer, der mit einer interessanten und logischen Lösung um die Werke von William Shakespeares und deren Autorenschaft aufwarten kann. Ein kleines Meisterwerk aus der Schmiede des Blitz-Verlages. Sehr zu empfehlen!

Ingo Löchel, Zauberspiegel



J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

Kontakt Daten

Autor

J. J. Preyer
Schnallentorweg 4
4400 Steyr
Österreich
Tel. und Fax: 0043/7252/72864
j.j.preyer@oerindur.at
www.oerindur.at/preyer_2.htm

Autorenfoto zum Download: www.oerindur.at/preyer.htm

Pressemappe zum Download: www.oerindur.at/pressemappe_holmes_3.pdf

Verlag

Blitz Verlag
Postfach 1168
51556 Windeck
Deutschland
Fax: 0049/2771/360677
kaegelmannt-online.de